

L01416 Hugo von Hofmannsthal
an Arthur Schnitzler, 10. 7. 1904

HERRN D^R ARTHUR SCHNITZLER

WIEN

XVIII. SPÖTTELGASSE 7.

5 Vielleicht »CHASSE LIBRE«, das giebt den Begriff treu wieder und klingt nicht
schlecht. Ich denke Dienstag oder Mittwoch abends zu fahren.
So sehen wir uns wohl nicht wieder? Aber im Herbst! Ich hoffe sehr.
Von Herzen

Hugo.

✍ Versand durch Hugo von Hofmannsthal am 10. 7. 1904 in Rodaun
Erhalt durch Arthur Schnitzler am 11. 7. 1904 in Wien

© CUL, Schnitzler, B 43.

Postkarte, 265 Zeichen

Handschrift: schwarze Tinte, deutsche Kurrent

Versand: 1) Stempel: »Rodaun, 10. 7. 04«. 2) Stempel: »18/1 Wien, 11. 7. 04, 8.V.
Bestellt«.

Schnitzler: mit Bleistift datiert: »11. 7 904«

Ordnung: 1) mit Bleistift von unbekannter Hand nummeriert: »237« 2) mit Bleistift
von unbekannter Hand nummeriert: »228«

☞ Hugo von Hofmannsthal, Arthur Schnitzler: *Briefwechsel*. Herausgegeben von Therese
Nickl und Heinrich Schnitzler. Frankfurt am Main: S. Fischer 1964, S. 191.

4 *chasse libre*] französisch wörtlich: freie Jagd; es dürfte um die Suche nach einem pas-
senden Titel für die französische Übersetzung von *Freiwild* gehen, woran Stephan
Epstein gerade arbeitete. In der im Nachlass Schnitzlers überlieferten Fassung (CUL,
A 245) wird er als *Le privilège. Trois actes* angegeben, aber die Vorläufigkeit kenntlich
gemacht: »titre provisoire«.

5 *fahren*] Der genaue Abreisezeitpunkt konnte nicht ermittelt werden. Vom 15. 7. 1904.
bis zum 29. 7. 1904 war er als erste Station seines Sommerurlaubs in Bad Fusch. Er und
Schnitzler sahen sich erst am 3. 9. 1904 wieder.

QUELLE: Hugo von Hofmannsthal an Arthur Schnitzler, 10. 7. 1904. Herausgegeben von Martin Anton Müller und Gerd-Hermann Susen. In: *Arthur Schnitzler: Briefwechsel mit Autorinnen und Autoren*. Digitale Edition, <https://schnitzler-briefe.acdh.oeaw.ac.at/L01416.html> (Stand 14. Februar 2026)